

gehalten wurden, sind mehr notwendig, das laufende Band ersetzt sie. Die Arbeiter-schub-gesetze werden zu einem guten Teile durch die Rationalisierung wertlos gemacht.

Tempo, Tempo... Der Kapitalismus schwingt die Hungerpeitsche! Die Maschinen und die Arbeitsmethoden werden immer mehr vervollkommen.

Tempo, Tempo... Die Gleitbahn des Conveyer gebietet es. Anderswo werden die Arbeiter wenigstens durch höhere Löhne für die höheren Arbeitsanforderungen, die an sie gestellt werden, einigermaßen entschädigt und sie können sich besser nähren.

So drohen dem Arbeiter unter der Rationalisierung Zustände, wie sie in den Anfängen des kapitalistischen Zeitalters bestanden haben. Die Leistungswacht des Arbeiters geht bis zur Erschöpfung, während gleichzeitig die Zahl der Arbeitslosen ins Unabsehbare steigt.

Die Unbezähmbaren.

Roman von Max Brand.

Die eisenharte Hand traf ihn mitten auf den Mund. Er wurde glatt hochgehoben und mit solcher Wucht gegen die Wand geschleudert, daß er davon abprallte und in die Knie brach.

„Großer Gott!“ stürzte Silent. In gleichen Augenblick sprang das drohend zusammengebuckelte Tier mit den gelben Augen, dieses namenlose Wesen, das eben noch der Pfeifende Dan gewesen war, ihm wie ein Panther an die Kehle.

Morgan stand hinter dem Schanztisch mit bleifarbenem Gesicht und einem gefrornen Lächeln. Seine steif gewordenen Finger hielten noch krampfhaft die Whiskyflasche umfaßt, aus der er eingegossen hatte.

die Einigkeit der Proletariatsmassen mehr denn je gebietrische Pflicht und Lebensinteresse jedes einzelnen. Es geht um die physische und psychische Unterminierung der Arbeiterklasse und damit um ihr Sein und ihre Zukunft.

Aus der Hölle rationalisierter Betriebe.

Bilder aus der Tschechoslowakei.

Der Sekretär des Verbandes der Schuhmacherarbeiter Josef Srb befaßt sich in der „Rová Svoboda“ in einem Artikel „Die Rationalisierung in der Praxis“ mit den technischen Umwälzungen, die in der Industrie der Tschechoslowakei vorgehen und mit ihren Wirkungen auf die Arbeiterklasse.

„Das was man bei uns Rationalisierung nennt, ist

entweder bloße Militarisierung der Produktion oder der Zwang der Arbeiter zu übermenschlicher Ueberanstrengung der Kräfte.

Die Rationalisierung der Erzeugung, die so auf Kosten der Kräfte und der Gesundheit der Arbeiter durchgeführt wird, ist eine Parodie des Rationalisierungsgedankens.

„Deswegen saugt eine falsche Rationalisierung den Arbeiter körperlich und geistig aus, ohne daß sie ihm die Möglichkeit gibt, die verlorenen Kräfte mit hochwertigen Lebensmitteln und längerer Ruhe zu erneuern.

Unsere Art der Rationalisierung gibt dem Arbeiter nur mehr Arbeit, nicht aber auch höheren Lohn. Man darf sich daher nicht wundern, wenn die Fremde, die unsere niedrigen Arbeiterlöhne festgestellt hat, uns öffentlich auslacht, daß wir mit unseren Erzeugnissen, die ins Ausland ausgeführt werden, ein soziales Dumping betreiben.“

„Erstatternd ist auch zu lesen, wie ein Arbeiter die Beschäftigung beim Conveyer (dem laufenden Band) beschreibt:

„Früh müssen wir die Arbeit um sieben Uhr beginnen. Ich muß aber früher kommen. Du bist schon um 7 Uhr im Betrieb. Der Conveyer schaut dich wie ein Gespenst an. Er bringt die Arbeit. Du mußt alle deine Kräfte anstrengen, um nachzukommen. Du machst ein Stück fertig. Sieh, ein anderes läßt dir davon! Rasch greifst du danach, machst es fertig und schon droht die wieder ein anderes fortzurennen. Aber es darf nicht fortrennen! Du würdest eine Strafe bekommen. Die Sirene pfeift 12 Uhr, du gehst zum Mittagessen. Du nimmst den Löffel zur Hand und merkst, daß deine Hand wie die eines 70jährigen Greises zittert, und du bist erst 30!

Du legst den Löffel hin und gehst wieder in die Fabrik, um wieder ein arbeitsamer Bestandteil der Maschine zu werden. Ein Bestandteil, der nicht viel kostet, denn jeden Tag bieten sich vor den Türen des Betriebes Hunderte an. Du arbeitest schon eine ganze Stunde und wie zum Hohn pfeift die Fabriksirene zum Antritt der Arbeit.

der kapitalistischen Rationalisierung die Lösung der sozialistischen Gestaltung der Welt entgegengesetzt werden, denn erst in einer sozialistisch organisierten Gesellschaft werden die Arbeitenden selber die Früchte ihrer Arbeit genießen können!

Du sollst zwei Stunden Mittagspause haben, aber du bist froh, wenn du eine hast. Pinguet du um 2 Uhr an, wird der Plan nicht fertig sein. Die Sirene pfeift wieder. Es ist fünf Uhr. Du sollst nachhause gehen, aber der Plan ist noch nicht fertig. Deswegen arbeitest du weiter. Zum Abendessen kommst du, wenn es gut geht, um 8 Uhr. Die Hände zittern dir. Du bist furchtbar müde.

Du hast keinen Sinn für die Familie, keinen Sinn für Bücher, Vorträge, Bildung. Du hast nur Sinn für Ruhe, denn morgen früh jagt dich das Gespenst von Conveyer neuerlich in das höllische Arbeitstempo.“

Unter solchen Umständen muß der Arbeiter arbeiten. Er ist ein Sklave der Maschine oder vielmehr des Unternehmers. Sehr richtig wird das in dem erwähnten Aufsatz folgendermaßen charakterisiert:

„Mit Recht nennen die Arbeiter das Conveyerproblem ein höllisches. Denn nur junge, ausgewählte Arbeiter halten das aus und selbst die nicht lange. Ein Unternehmen, welches so erzeugt, muß sich die Arbeiter aussuchen. Jeder Arbeitssucher, der provisorisch aus der Reihe der Wartenden ausgesucht wird, muß sich einer ärztlichen Untersuchung unterziehen, ob er in gesundem Herz, Lunge, Augen, Gehör, Taftgefühl, Zähne usw. hat. Stellt der Arzt fest, daß er irgend einen Fehler hat, wird er zu dieser Arbeit nicht zugelassen.

Wodurch unterscheiden wir uns vom Altertum, da der Sklave auf dem Markt wie ein Stück Vieh verkauft wurde

und da der Käufer seine Muskeln betastete und nachschaute, ob die Zähne gesund sind? Die neuzeitige Sklaverei hat nur eine andere Form. Damals hat man die Sklaven mit Gewalt gefangen, heute kommt der Sklave von selbst. Das Großkapital ist im Besitz der Produktionsmittel und wenn der Arbeiter nicht hungers sterben will, muß er kommen und sich der Prozedur unterziehen, wie sein Bruder vor tausend Jahren.“

Dann werden noch in dem Aufsatz einige Fälle erzählt, die gleichfalls außerordentlich interessant und charakteristisch für die gegenwärtige Arbeitsweise in den rationalisierten Betrieben sind.

„In einer unserer großen Schuhfabriken erkrankte ein Arbeiter an einer besonderen Krankheit, wie wir sie bisher nicht kannten. Es begann mit Schmerzen in den Händen und als er eines Tages erwachte, bemerkte er zu seinem Schrecken, daß beide Hände gelähmt sind. Er ging sofort zum Arzt, welcher eine

völlige Nervenlähmung feststellte. Keine Heilmittel, keine Massage, kein Elektrisieren half. Die Hände wurden immer schwächer, bis die Muskeln vollkommen ver schwanden. Der Primarius des Krankenhauses, einer unserer besten Ärzte, er-

doch noch Dan bei der Kehle zu fassen. Er fühlte, wie der rechte Arm seines Gegners ihn immer dichter und dichter umspannte. Und dieser Arm, der beinahe schmählich wirkte, schien aus Stahl geschmiedet, bohrte sich jede Sekunde iäm tiefer in den Leib und drohte ihm die Rippen zu zerbrechen.

Aber trotz aller Gegenwehr wurde seine rechte Hand wie in einem eisernen Schraubstock festgehalten. Nun gab der halb gelähmte Arm nach, langsam, aber untwiederbringlich. Silent sah die Zähne zusammen und suchte. Fluch? Zur Hälfte war es ein Stoßgebet. Es kam eine Antwort. Das dämonische Röhren ertönte unmittelbar unter seinem Ohr. Seine Hand wurde zurückgestemmt, abwärts gedrängt, ihm auf den Rücken geschwungen. Der Riese war hilflos wie ein Kind in den Armen seines Vaters — nein — hilflos wie ein Schaf in der erzwungenen Umklammerung einer Riesenschlange.

Wildes Entsetzen, Scham und Furcht gaben ihm noch einmal für einen Augenblick verdoppelte Kräfte. Er riß sich aus der Umklammerung los und taumelte zurück. Dan pflanzte ihm zwei schmetternde Fausthiebe ins zähnefeilschende Gesicht. Da entfiel dem Banditen der letzte Rest von Stolz. Nur eines erfüllte ihn noch: eifige Furcht, Furcht nicht vor einem Menschen, sondern vor der unheimlichen tierischen Macht, mit der er kämpfte. Er packte einen schweren Stuhl, riß ihn hoch und schleuderte ihn mit der Kraft der Verzweiflung nach Dan.

Dan wurde am Kopf getroffen. Man hörte ein Krachen, und dann schlug er als hilflose Masse auf den Boden. Silent taumelte hilflos und wie gebendet im Raume hin und her. Morgan und Doc Haines waren zu gleicher Zeit

bei dem Gestürzten und knieten neben ihm nieder.

VERLANGET UEBERALL



Märkte, daß der Arbeiter niemals mehr mit den Händen werbe bewegen können. Dieser arme Teufel ist erst 40 Jahre, er hat, glaube ich, fünf schulspflichtige Kinder und lebt vorläufig von den Krankemunterstützung. Die Kinder müssen ihn füttern. Selbst kann er nicht essen. Und die Ursache der Krankheit? Er arbeitete einige Jahre bei einer Maschine, einem sogenannten Krauselwerk, welche Kerben rund um den Schnitt der Schuhsohle macht.

Ein anderer Vorfall: Vor einer Fabrik ist ein Arbeiter, etwa 40 Jahre alt. Die Frau hat ihm die Suppe gebracht und er trinkt sie aus dem Topfe. Warum nimmt er nicht den Löffel? Traurig lächelt er? Weil ich mich nicht satt essen würde

Ich arbeite bei einer Hammermaschine und habe in den Händen kein Gefühl; ehe ich den Löffel in den Mund führen könnte, hätte ich keine Suppe, weil mit die Arme stark zittern.

Man ist geradezu entsetzt über die gräßlichen Wirkungen der Rationalisierung auf die Arbeiterklasse. Wehrlos stehen die Arbeiter der für sie so furchtbaren Erscheinung gegenüber, wenn sie nicht starke Organisationen schaffen, welche die menschliche Technik aus einem Fluch für die Arbeitenden zu deren Segen macht.

Zu der Entscheidung des Wahlgerichtes.

Herr Dr. R. Traub, Rechtsanwalt in Böhmischem-Prag teilt uns mit: In dem neuesten Werk von Fab, Rechtsnorm und Entscheidung, S. 223, wird gelehrt: „In der „Auslegung“ der Gesetze ist der Richter frei, und diese „Auslegung“ dient dazu, gesetzliche Normen, die dem Rechtsgefühl des entscheidenden Richters für die „Anwendung“ auf den individuellen Fall nicht entsprechen, auszuschalten.“ Daraus geht zur Genüge hervor, daß das klägliche Buchstabenkenntnis des Wahlgerichtes mit der heutigen europäischen Rechsauffassung schlechthin unvereinbar ist. Dies um so mehr, als selbst das Wahlgericht: die Auslegung der deutschen sozialdemokratischen Partei schon im Jahre 1926 angenommen hat.

Siebentes Kapitel.

Der stumme Bote.

Beinahe sofort hob Haines die Hand und rief den Umstehenden zu: „Es ist nicht so schlimm, Boys! Er hat 'nen bösen Riß am Kopf und ist betäubt, aber er wird am Leben bleiben.“

Dan hatte eine tiefe Fleischwunde über der Stirn. Die Querslinie des Stuhls war bei dem Anprall gebrochen, aber der Schädel war nicht verletzt. Nur die Wucht des Schlags hatte ihn betäubt. Es konnte ziemlich lange dauern, ehe er die Besinnung wiedererlangte.

Als sich die Menge um Dan drängte, glitt mitmit einem Sprung ein schwarzer Schatten in die Gruppe. Ein widerwärtiges Knurren ließ die Vordersten mit einem Auf des Schreckens zurückfahren. Sie blickten in Blau Davis grüne, wutglühende Augen. Aber der Hund machte keinen Versuch, sie anzugreifen. Er hockte gebückt neben seinem auf dem Boden ausgestreckten Herrn, leckte das leichenblasse Gesicht. Unausgesprochen kam ein tiefes, drohendes Knurren aus seiner Kehle. Schließlich stand er auf und starrte die Leute ringsumher an. Diejenigen unter ihnen, die es je miterlebt hatten, wenn ein Einseblerwolf sich der verfolgenden Jagdmute stellt, erkannten seine Haltung wieder. Aber plötzlich machte das Tier einen Sprung und war ebenso geräuschlos und blitzschnell, wie es gekommen war, durch die Tür nach der Straße wieder verschwunden. Draußen schoß es wie ein Pfeil dahin. Satan, der sich zum erstenmal von seinem sonst unzertrennlichen Gefährten im Stich gelassen sah, warf den Kopf hoch und wiebete ihm nach. Aber Blau Bart hörte nicht.

Was wissen Sie von der Korinthe?

Korinthen sind violett-schwarze, kleine, kernlose Trauben aus Griechenland. Dort auf der Halbinsel Peloponnes und auf einigen Inseln des Ionischen Meeres wächst der Weinstock...

Der Korinthen-Weinstock ist eine Abart des gewöhnlichen Weinstocks und unterscheidet sich äußerlich kaum von ihm. Besonders hervorzuheben ist nur, daß die Beeren keine Kerne enthalten...

Der Anbau, die kostspielige Pflege und Lese der Korinthen ist nicht anders wie beim gewöhnlichen Weinstock. Nach der Ende August erfolgten Reife der Weintrauben werden diese auf besondere Feinheit oder auf Spezialkästen ausgebreitet...

Nach der Trocknung werden die Beeren von den Kernen getrennt und maschinell entleert, gereinigt und verpackt. In dieser natürlichen und maschinellen Bearbeitung, unter Ausschluß jeder chemischen Einwirkung...

Die jährliche Ernte der Korinthe beträgt etwa 150.000 Tonnen. Der größte Teil wird nach dem Ausland exportiert. Davon wieder geht der Hauptteil nach England, Holland und Amerika...

Gute Korinthen sind möglichst dunkel mit einer feinen und zarten Schale. Die Größe der Beeren ist ohne Einfluß auf die Qualität. Je nach der Herkunft unterscheidet man verschiedene Sorten...

Die Korinthenproduzenten sind neuerdings in etwa 900 Genossenschaften nach deutschem Muster organisiert und haben als Spitzenorganisation das Griechische Korinthen-Syndikat.

Kunst und Wissen. Tschechisches Kunstleben.

Die tschechische Philharmonie ließ ihr letztes Repräsentationskonzert von Herrn Glasunow, dem langjährigen Leiter des Petersburger Konservatoriums, dem bekannten Komponisten von Promenadenkonzertniveau, dirigieren...

Das Zita-Quartett feierte im Modernstudio, dem Ausgangspunkt ihres Erfolges, ihr erstes Debut. Sie gehören neben den Hindemith- und Rolfschleuten in die erste Reihe mutiger Musiker...

Prager Konzertsaal.

Einige Konzertveranstaltungen müssen außer den bereits besprochenen kritisch behandelt werden. Das Prager Deutsche Volkshochschulinstitut „Urania“, das in den letzten Wochen eine begründete Regelmäßigkeit in musikalischer Darbietungen bezeugte...

Sozialistische Jugend Prag.

Einladung. Am Donnerstag, den 17. d. M., findet im „Goldenen Kreuzel“ der Vortrag des Gen. Hofbauer über:

Geschichte der sudetendeutschen Arbeiterbewegung

Statt. — Alle Parteimitglieder sind zur Teilnahme herzlich eingeladen! Gäste willkommen!

S. J. Prag.

Die Weinberger Theatervereinigung bringt zwei Novitäten im Stadttheater, ein englisches Lustspiel „Paddy“ nach dem Roman von Mackay, fabriziert von der Page...

Repertoire-Änderung. Sonntag Gastsp. Ria Thiele: „Das Geld auf der Straße“. In Abänderung des ursprünglich angelegten Spielplans...

Ein unerreichbarer Kunstgenuss. Eugen d'Albert erhielt von einem entfernten Verwandten einen Brief: „Jetzt erst habe ich erfahren, daß Sie der berühmte Klaviervirtuose sind...“

Spielplan des Neuen Deutschen Theaters. Mittwoch (161-1), 7 1/2 Uhr: „Da Boheme“. Donnerstag: (162-3), Gastsp. Ria Thiele, 7 1/2 Uhr: „Große Woche in Baden-Baden“...

Spielplan der Kleinen Bühne. Mittwoch Gastsp. Ria Thiele: „Arm wie eine Kirchenmaus“. Donnerstag (Banbeamten II): „Posit Gipf!“...

SANATORIUM HEISCHE-AUSSIC. MIT ALLEM NEUZÄITLICHEN KOMFORT UMWID. TELEFON 303. FROHNITZ. PROSDENT.

werden. Auch die für den Liedgesang so wesentliche Wortdeutlichkeit läßt bei ihr viel zu wünschen übrig. Einen vorzüglichen Partner am Flügel hatte die Sängerin an Kapellmeister Wolf Heller...

Aus der Partei. Jugendbewegung.

Sozialistische Jugend, Prag. Morgen, Donnerstag, im „Goldenen Kreuzel“, Vortrag des Gen. Hofbauer über „Geschichte der sudetendeutschen Arbeiterbewegung“...

Sport * Spiel * Körperpflege

Kommentar überflüssig!

Im Mai wird in Dresden die Internationale Hygiene-Ausstellung eröffnet. Durch die tschechische R.W.-Presse macht ein Artikel die Kunde, in dem die Stellungnahme der kommunistischen Sportler...

„Allein die Kommunisten haben die Bewilligung der Millionensummen für Neubau und Ausgestaltung verweigert. Die Sozialdemokraten forderten gar noch höhere Summen als die bürgerlichen Organisationen dieses Schwindelunternehmens.“

Etwas weiter steht drücker: „Die „Halle der Nationen“ wird vor allen Dingen wegen der Ausstellung der Sowjetunion für die Arbeiterchaft von großem Interesse sein.“

Die Sowjetunion bei einem Schwindelunternehmen! — Weiterer Kommentar...

Reichsdeutscher Arbeiter-Fußball. In Neu-Ufenburg fand das Entscheidungsspiel um die süddeutsche Meisterschaft zwischen Nürnberg-Ost und Neu-Ufenburg statt...

Arbeiterportklub Weipert, welcher mit Bewilligung des Ruffiger und des deutschen Verbandes dem letzteren aus spielsportlichen Gründen eingeliebert wurde, gehört der 2. Klasse der Ergobirggruppe an...

Ottalring, der tschech. und deutsche Bundesmeister im Handball — geschlagen! Fünf Jahre hindurch wurde Ottalrings Handballklub die „Unbegreifliche“ genannt...

Wien-Ottalring, der tschech. und deutsche Bundesmeister im Handball — geschlagen! Fünf Jahre hindurch wurde Ottalrings Handballklub die „Unbegreifliche“ genannt...

werden. Auch die für den Liedgesang so wesentliche Wortdeutlichkeit läßt bei ihr viel zu wünschen übrig. Einen vorzüglichen Partner am Flügel hatte die Sängerin an Kapellmeister Wolf Heller...

Kinderernachmittag

heute Mittwoch in der Sec. Kinderfreunde Prag.

mal zu gewinnen: sie wurde 6:8 (3:2) geschlagen. Nicht, daß Ottalring jetzt keine Aussicht mehr hätte, den Kampf für sich zu entscheiden — noch wie vor gilt sie als Favorit...

Sportpreise auf Reisen! Bürgerliche Sportkanonen müssen auf ihren großen Touren immer Expeditionsfirmitzen an der Hand haben, die ihnen die schönen Preise gut verpackt in Risten in ihre Heimat nachsenden.

Austritte aus der Deutschen Turnerschaft. Im Rude-Weißer-Gau (Sachsen) sind 21 Vereine aus der Deutschen Turnerschaft ausgetreten...

Literatur.

Dorette Hanhart, Das späte Schiff. Roman. In Zeilen gebunden Nr. 5.50. (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart, Berlin, Leipzig.)

Im Königreich Mjelsvik. Ein humoristischer satirischer Roman von Carl Friedrich Kutz. 389 Seiten. In Ganzl. 7.50 M., brosch. 5.50 M.

werden. Auch die für den Liedgesang so wesentliche Wortdeutlichkeit läßt bei ihr viel zu wünschen übrig. Einen vorzüglichen Partner am Flügel hatte die Sängerin an Kapellmeister Wolf Heller...

Herausgeber: Siegfried Laub. Chefredakteur: Wilhelm Kiehn. Verantwortlicher Redakteur: Dr. Emil Strauß. Druck: Rosa L. S. Nr. 2. Zeitung- und Buchdruck. 2700.